

Aufnahmeprüfung 2015 für die Berufsmaturitätsschulen des Kantons Zürich

Deutsch

Serie: B

**Dauer: 30 Minuten Sprachprüfung
60 Minuten Aufsatz**

Hilfsmittel: Wörterbuch nur zum Verfassen des Aufsatzes

Name: _____

Vorname: _____

Adresse: _____

Prüfungsnummer: _____

Maximal erreichbare Punktzahl:	100 Punkte	
– Sprachprüfung	50 Punkte Punkte
– Aufsatz	50 Punkte Punkte

Erreichte Punktzahl **Punkte**

Prüfungsnote

Die Expertin / der Experte:

.....

Allgemeine Hinweise zur Sprachprüfung

1. Die Prüfungszeit beträgt 30 Minuten.
2. Es sind keine Hilfsmittel erlaubt.
3. Die maximale Punktzahl ist bei jeder Aufgabe angegeben.
4. Für grobe sprachliche Fehler können maximal 2 Punkte pro Aufgabe abgezogen werden.
5. Es dürfen keine Minuspunkte gegeben werden.

Lesen Sie den folgenden Text sorgfältig durch und lösen Sie die gestellten Aufgaben.

Spuren im Schnee (In den Zeilen 16 bis 20 (kursiv) fehlen die Kommas absichtlich, vgl. Aufgabe 9)

„Sie kommen! In einer Stunde geht's los. Nehmt nur die Kinder und das Nötigste, alles andere lasst zurück. Ich sagte, alles. Und haltet sie ruhig.“ Die vermummte Gestalt hastete, vom eisigen Wind getrieben, durch ein kleines Dorf in Deutschland.

- 5 Im Haus Nummer Dreizehn packte Hedwig Gularek mit flatterndem Herzen ihre vier Kinder in warme Sachen. Der achtjährige Nachbarsjunge Aaron Wappler und sein Hund Joschi sahen mit grossen Augen auf das geschäftige Treiben. „Beeil dich, zieh dich an!“, forderte Frau Gularek den Jungen auf. „Jahnke wird nicht auf uns warten!“ Der Junge rührte sich nicht. „Was ist? Warum machst du nicht weiter?“ „Aber ich hab doch nichts zum Anziehen, Tante Gularek“, kam es schüchtern aus seiner Ecke. Irene, die Sechsjährige, rief: „Aaron kann doch ...!“ Weiter kam sie nicht. Frau Gularek brüllte sie an: „Wenn ich noch einmal diesen Namen höre, plätt ich dir eine, dass dir Hören und Sehen vergehen. Für uns heisst er Georg und ist der Sohn eurer Tante aus Berlin. Verstanden?“ Die Kinder blickten verständnislos.
- 10 Frau Gularek wandte sich wieder dem Jungen zu. „Stimmt ja, Georg“, sagte sie. „Such dir etwas von meinem Ältesten aus. Und sag nicht Tante Gularek zu mir, sondern Mama.“
- 15 Georg nickte nur stumm. „Wir müssen es schaffen“, dachte sie voller Angst. „Es wird keinem auffallen, wenn ich statt vier Kinder plötzlich eins mehr habe. *Diejenigen die es wissen werden schweigen denn sie haben ihn mir selbst anvertraut als seine Familie abgeholt wurde. Nur in einer kinderreichen Familie könne er überleben hatte der Bauer Hausknecht gesagt.*“
- 20 *Joschi Georgs Hund sprang freudig voraus als sich die Gruppe durch den tiefen Schnee zum Sammelplatz kämpfte.* „Ihr seid wohl verrückt geworden!“, schrie Jahnke die Kinder an. „Bringt den Hund zurück ins Haus und schliesst ihn ein!“
- Wortlos brachte Georg seinen Joschi zurück. Die Haustür des kleinen Siedlungshauses liess er einen Spalt offen und stellte eine Zinkwanne davor. Mit etwas Ausdauer und Geschick konnte der Hund sich selbst befreien.
- 25 Der Weg war lang! Die Beine der Kinder wurden schwer, die Hände waren steif gefroren. Irene fiel hin. Keiner achtete auf sie. Sie rappelte sich hoch, stürzte wieder. In der Dunkelheit verlor sie die Richtung, irrte so lange umher, bis sie vor Müdigkeit in einer Schneewehe liegen blieb. Dicke Flocken deckten alles Unebene zu.
- 30 In das Grollen des näher rückenden Maschinengewehrfeuers und das Donnern der Geschütze mischte sich das Winseln eines Hundes. Irene spürte etwas Warmes, Feuchtes in ihrem Nacken, etwas, das sie schubste. Erschöpft hob sie den Kopf. Sie öffnete die verkrusteten Augen, sah einen sternklaren Himmel und blickte in zwei braune, zärtliche Hundeaugen. Georgs Hund! Joschi gab keine Ruhe. Er sprang um sie herum und zerrte an ihrer Jacke. Irene kroch schliesslich auf allen vieren hinter Joschi durch den Schnee. Als

- 35 Irene erwachte, sah sie Georg und seinen Hund abgesondert von der Gruppe in einer Ecke sitzen. Jahnke stand vor ihm und drohte: „Der Hund muss weg! Er wird uns verraten!“ Georg packte Joschi fester und streichelte ihn. Der Hund aber wurde von Jahnke gepackt und mitgerissen. Georg und Irene konnten sehen, wie Jahnke mit Joschi davonlief. Kurz darauf hörten sie verzweifeltes Bellen, dumpfe Hiebe, leiser werdendes Gejaule, Gewimmer ...
- 40 Stille!
Ein Schuss krachte ... Zurück blieben Spuren im Schnee.

A. Textverständnis

1. (4)

Was passiert in diesem Text?

Antworten Sie in zwei bis vier einfachen Sätzen im Präsens.

2. (2)

Die Erzählung trägt den Titel „Spuren im Schnee“.

Erklären Sie die Wahl des Titels in vollständigen Sätzen im Präsens.

3. (4)

Kreuzen Sie an, ob die folgenden Aussagen jeweils richtig oder falsch sind.

	r	f
Frau Gularek ist die Tante von Georg.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Georg ist der Sohn von Irenes Tante aus Berlin.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Joschi wird erschossen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Joschi ist der Hund des zehnjährigen Georgs.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

4. (4)

Kreuzen Sie alle richtigen Aussagen an.

	r	f
Hedwig Gularek verlässt mit vier Kindern ihr Haus.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Kinder verstehen nicht, warum sie Aaron Georg nennen sollen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Niemand ausser Joschi merkt, dass Irene sich verirrt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Es hört auf zu schneien, als Irene im Schnee liegen bleibt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

5. (2)

Warum nennt Irene Georg Aaron, obwohl ihn Hedwig Georg nennt?

Erklären Sie in vollständigen Sätzen.

6. (2)

Erläutern Sie in zwei vollständigen Sätzen. Weshalb muss sich Hedwig Gularek um Georg kümmern?

7. (5)

a) Wie reagiert Georg auf Jahnkes Befehl hin, Joschi ins Haus zurückzubringen?

b) Erklären Sie Georgs Verhalten.

8. (2)

In der zweiten Zeile heisst es: „Ich sagte, alles.“ Was ist mit dem Wort „alles“ gemeint?

B. Sprachbetrachtung

9. (4)
Setzen Sie deutlich alle notwendigen Kommas (Z.16-20).

„Diejenigen die es wissen werden schweigen denn sie haben ihn mir selbst anvertraut als seine Familie abgeholt wurde. Nur in einer kinderreichen Familie könne er überleben hatte der Bauer Hausknecht gesagt.“ Joschi Georgs Hund sprang freudig voraus als sich die Gruppe durch den tiefen Schnee zum Sammelplatz kämpfte.

10. (3)
Bestimmen Sie die Wortarten.

Wenn Pronomen oder Partikeln vorkommen, bestimmen Sie auch die Unterart.

Jahnke stand **vor** ihm und **drohte**: „Der Hund muss weg! Er wird **uns** verraten!“ Georg packte Joschi **fester** und streichelte ihn.

vor		uns	
drohte		fester	

11. (4)
In welchem Fall stehen die fett gedruckten Ausdrücke?

Die vermummte **Gestalt** hastete, vom eisigen **Wind** getrieben, durch ein kleines **Dorf** in **Deutschland**.

Gestalt	
Wind	
Dorf	
Deutschland	

12.

(4)

Bestimmen Sie die fett gedruckten Wörter oder Wortgruppen als Satzglieder.

***In der Dunkelheit** verlor sie **die Richtung**, irrte so lange umher, bis **sie** vor Müdigkeit in einer Schneewehe liegen blieb.*

***Die Haustür des kleinen Siedlungshauses** liess er einen Spalt offen und stellte eine Zinkwanne davor.*

Verwenden Sie folgende Abkürzungen:

S	Subjekt	AO	Akkusativobjekt
GO	Genitivobjekt	DO	Dativobjekt
PG	Präpositionalgefüge	SG	übrige Satzglieder

In der Dunkelheit	
die Richtung	
sie	
Die Haustür des kleinen Siedlungshauses	

13.

(4)

Setzen Sie die folgenden beiden Sätze in die indirekte Rede, ohne „dass“ zu verwenden.

„*Beeil dich!*“

Sie sagt, _____

„*Georg ist der Sohn eurer Tante aus Berlin.*“

Sie meint, _____

14. (4)

Verwandeln Sie unter Beibehaltung der Zeitform korrekt und vollständig ins Aktiv beziehungsweise ins Passiv.

Im Haus Nummer Dreizehn packte Hedwig Gularek mit flatterndem Herzen ihre vier Kinder in warme Sachen.

Der Hund aber war von Jahnke gepackt und mitgerissen worden.

15. (2)

Bestimmen Sie die grammatische Zeit (Tempus) der fett gedruckten Verben.

*Irene **hatte**¹ etwas Warmes in ihrem Nacken **gespürt**¹, etwas, das sie **schubste**². Erschöpft **hob**³ sie den Kopf und fragte sich: „**Wird**⁴ es bald besser **werden**⁴?“*

1

2

3

4
